

## Aktuelle Meldungen

### Fahrtüchtig mit medizinischem Cannabis?



Fotomontage: VKM

Seit März 2017 können Cannabisblüten und daraus hergestellte Extrakte auf Betäubungsmittelrezept zu Therapiezwecken vom Arzt verschrieben werden. Grundsätzlich dürfen Patientinnen und Patienten am Straßenverkehr teilnehmen, soweit sie nach Aufnahme der cannabisbasierten Medikamente noch in der Lage sind, ein Fahrzeug im Straßenverkehr sicher zu führen.

Generell wird ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit im Umgang mit der Medikation und bei Auftreten von Nebenwirkungen erwartet. Darauf weist der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) hin. Patientinnen und Patienten müssen selbst ihre Fahrtüchtigkeit im Blick behalten und im Zweifelsfall auf das Fahren verzichten. Was beim Umgang mit medizinischem Cannabis außerdem zu beachten ist, lesen Sie unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

### Expertentipps zu Medikamenten im Straßenverkehr



Foto: DVR

Nahezu jedes Medikament hat unerwünschte Wirkungen, die die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen können. Müdigkeit, verlangsamte Reaktion und Einschränkungen bei der Wahrnehmung von Abstand und Geschwindigkeit machen Medikamente am Steuer zum Risiko im Straßenverkehr.

Am Lesertelefon des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) informierten Dr. med. Renate Zunft (TÜV NORD), Dr. med. Birger Neubauer (BG Verkehr) und Michael Heißing (Bundesanstalt für Straßenwesen), worauf Autofahrerinnen und Autofahrer achten sollten. Die wichtigsten Fragen und Antworten finden Sie unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

### 3. Juristische Fachkonferenz des DVR



Foto: DVR

Rund 40 Rechtsexpertinnen und -experten der Mitgliedsorganisationen im Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) diskutierten aktuelle Themen der Verkehrssicherheit aus juristischer

Perspektive. Kernthemen der Fachkonferenz waren Haftungsfragen beim automatisierten Fahren, Datensouveränität, Regeltreue, Präventionsarbeit und ein Verbandsklagerecht zur Verkehrssicherheit.

In einem Gespräch zwischen Stefan Grieger, Leiter des DVR-Hauptstadtbüros, und Polizeidirektor Andreas Tschisch, Leiter des Fachstabs „Verkehr“ im Stab des Polizeipräsidenten von Berlin, wurde von Seiten der Polizei eine deutlich gesunkene Regelkonformität im Straßenverkehr beklagt. Intensiv nutze die Berliner Polizei die neue Rechtslage zur Verfolgung illegaler Straßenrennen. Mehr zur 3. Juristischen Fachkonferenz unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

## Fredrich Claezon mit dem Europäischen Sicherheitspreis Nutzfahrzeuge ausgezeichnet



Foto: DEKRA

Der 39-jährige SCANIA-Ingenieur Fredrich Claezon wurde im Rahmen des DEKRA Zukunftskongresses Nutzfahrzeuge in Berlin für seine wertvollen Beiträge zur Steigerung der Sicherheit von Nutzfahrzeugen geehrt. Viele der von Claezon entwickelten intelligenten Fahrerassistenzsysteme (Advanced Driver Assistance Systems – ADAS) sind bereits in Serienproduktion. Derzeit beschäftigt er sich intensiv mit dem autonomen Fahren von schweren Nutzfahrzeugen. Der Preis wird in diesem Jahr zum 28. Mal von der Europäischen Vereinigung für Unfallforschung und Unfallanalyse (EVU), dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) und DEKRA für herausragende technische Innovationen oder für ein herausragendes Gesamtwerk an Personen vergeben, die sich in besonderer Weise um die Sicherheit des Nutzfahrzeuges verdient gemacht haben. Mehr dazu unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

## „German Road Safety“ erhält DEKRA Award 2017



Foto: DEKRA/Gregor Koenig

Die Initiative „German Road Safety“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) ist mit dem DEKRA Award 2017 in der Kategorie „Sicherheit im Verkehr“ ausgezeichnet worden. DVR-Präsident Dr. Walter Eichendorf, der den Preis für den DVR entgegennahm, bekräftigte auf der Preisverleihung in Düsseldorf das Engagement: „Wir freuen uns sehr über diese besondere Auszeichnung, weil sie unterstreicht, dass sichere Mobilität keine Frage von Herkunft, Sprache oder Nationalität sein darf. Mit ‚German Road Safety‘ wollen wir geflüchteten Menschen helfen, durch Mobilität aktiv an unserer Gesellschaft teilzuhaben.“ Die kostenlose Smartphone-App ist inzwischen in neun Sprachen verfügbar. Die ebenfalls neunsprachige Online-Version unter [www.germanroadsafety.de](http://www.germanroadsafety.de) umfasst seit Kurzem zusätzlich die beiden neuen Kapitel „Erste Hilfe“ und „Führerschein“. Die vollständige Pressemitteilung lesen Sie unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

## Mehr Akzeptanz für Verkehrsüberwachung



Foto: DVR

Verkehrskontrollen oder Blitzanlagen sind häufig Auslöser kontroverser Diskussionen. Fachleute sind sich allerdings einig, dass flächendeckende Kontrollen im Straßenverkehr sowie das konsequente Ahnden von Delikten die Sicherheit auf den Straßen deutlich erhöhen. Dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) ist es daher wichtig, bei Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie den Medien Akzeptanz für Überwachungsmaßnahmen zu schaffen. Ein Gesamtkonzept zur Geschwindigkeitsüberwachung werde etwa in Bezug auf Radaranlagen immer auch einen „Gewöhnungseffekt“ oder „Überraschungseffekt“ für die Verkehrsteilnehmenden berücksichtigen. Auch Unfallschwerpunkte, die bereits durch bauliche Maßnahmen entschärft wurden, werden bei Bedarf zunächst weiterhin untersucht oder überwacht. Mehr dazu unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

## Sven Rademacher mit Joseph-Ströbl-Preis geehrt



Foto: Christoph Schedensack

Der 27. Joseph-Ströbl-Preis für besondere Verdienste um die Verkehrssicherheit geht an Sven Rademacher. Seinen Preis bekam der ehemalige Pressesprecher des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), der nunmehr für die DVR-Tochtergesellschaft Verkehrssicherheit Konzept & Media (VKM) tätig ist, im Bayerischen Innenministerium von Sonja Ströbl und Bayerns Innen- und Verkehrsstaatssekretär Gerhard Eck überreicht. Rademacher hat sich als Chefredakteur des DVR-reports ganz speziell dem Thema Verkehrssicherheit gewidmet. Staatssekretär Eck lobte den Einsatz des Journalisten: „Sie tragen mit Ihrem Engagement wesentlich dazu bei, dass die Menschen ein breiteres Bewusstsein für die Sicherheit auf unseren Straßen entwickeln.“ Weitere Informationen zum Joseph-Ströbl-Preis finden Sie unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

## AUTO BILD und DVR zeichnen „Deutschlands beste Autofahrer“ aus



Foto: AUTO BILD

Carmen Mayer aus Karlsruhe und Jens-Christof Stümpel aus Wolfenbüttel haben das Lenkrad fest im Griff: Sie gewannen das Finale von „Deutschlands beste Autofahrer“ in Linthe bei Berlin und damit jeweils einen Opel Crossland X. Bereits zum 29. Mal richteten AUTO BILD und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) Europas größte Fahrsicherheitsaktion aus, die unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministeriums stattfand.

Die Zweitplatzierten Alexander Keyser aus Zeltingen-Rachting und Simone Willmann aus Wolfsburg gewannen je einen Vespa Motorroller. Torsten Liebold aus Grafrath und Yvonne Schmierer aus Heilbronn auf dem dritten Rang freuen sich auf jeweils ein Formel-E-Wochenende mit Übernachtung. Die vollständige Pressemitteilung finden Sie unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

## Preisverleihung des Wettbewerbs „Unterwegs – aber sicher!“



Foto: Jörg Loeffke

Zum dritten Mal suchten der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und der VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit nach innovativen Konzepten, die das Unfallrisiko auf dem Arbeitsweg, dem Schulweg oder beim innerbetrieblichen Transport und Verkehr senken. Im Rahmen der Fachmesse A+A wurden die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs „Unterwegs – aber sicher!“ geehrt.

Platz eins belegte die SAP SE für Infrastruktur- und Schulungsmaßnahmen rund um die Sicherheit auf dem Fahrrad. Platz zwei ging an die wuidi GmbH, deren Smartphone-App Autofahrerinnen und Autofahrer bei der Fahrt durch Gefahrengebiete mit erhöhtem Wildwechsel warnt. Den dritten Platz sicherte sich das Unternehmen LSG Sky Chefs, das durch eine Konzeptänderung an Catering-Hubwagen den Wechsel zwischen Arbeitsplattform und Fahrerhaus sicherer gestaltet hat. Weitere Informationen unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

## Schriftenreihe Verkehrssicherheit zum Thema Ablenkung



Foto: DVR

Ablenkung im Straßenverkehr spielt bei Verkehrsunfällen eine immer größere Rolle. Nicht nur der Gebrauch von Handys und Smartphones, auch Essen, Trinken, Rauchen oder das Bedienen des Radios führt zu Unaufmerksamkeit. Warum begeben sich die Fahrenden ständig in solch große Gefahr? Warum erzielen die bestehenden Verbote nicht die gewünschte Wirkung? Und warum ist es uns noch nicht gelungen, Multitasking am Steuer gesellschaftlich zu ächten? Diese und weitere Fragestellungen werden im aktuellen Band „Silent Killer: Wie kann die Unfallgefahr ‚Ablenkung im Straßenverkehr‘ verringert werden?“ der Schriftenreihe Verkehrssicherheit des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) näher beleuchtet und Lösungsansätze für unterschiedliche Themengebiete skizziert. Der Download im PDF-Format steht kostenlos unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de) bereit.

### Herausgeber:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat  
German Road Safety Council  
Auguststr. 29  
53229 Bonn

Vereinsregister-Nummer VR 3023,  
Amtsgericht Bonn

Tel.: +49 (0)2 28/4 00 01-0  
Fax: +49 (0)2 28/4 00 01-67  
E-Mail: [info@dvr.de](mailto:info@dvr.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer